

Endlich seien zwei Aquarelle des Troppauer Malers Adolf Zdravila erwähnt, die sowohl wegen ihrer technischen Meisterschaft als durch ihre Sujets außerordentliches Interesse verdienen. Das erste stellt das Innere der mit der Unterstützung des Herzogs von Troppau, Fürsten Karl Eusebius von Liechtenstein, erbauten Jesuitenkirche zu St. Georg in Troppau dar, welches von dem Jesuiten Franz Xaver Steiner seit 1731 mit Fresken ausgemalt wurde. Das andere veranschaulicht ein Bijou von Raumkunst des Rokoko, das Sommerrefektorium des Troppauer Minoritenklosters, das 1767 gemalt und mit Eichenhölmöbeln (Vertäfelung der Kanzel und Bänke) ausgestattet wurde.

Ebenfalls sehr bedeutend war der Zuwachs an Werken der Bildhauerei, die wir Seiner Durchlaucht dem Fürsten von Liechtenstein verdanken. Zu den bereits früher vorhandenen fünf Florentiner Stuckreliefs kam als wertvolle Ergänzung ein solches mit alter Bemalung und Rahmen, das der Werkstätte oder dem Schülerkreise des Antonio Rossellino entstammt (Abb. 3). Dasselbe ist eine Nachbildung des seit dem Jahre 1893 in der Liechtenstein-Galerie zu Wien befindlichen weißen Marmorreliefs von Rossellino. Der Cherubim links unten fehlt auf diesem Wiener Relief.

Der Meister eines weißen rechteckigen Marmorreliefs mit dem nach links gewandten Brustbild eines römischen Cäsars (Abb. 4, 62 × 50 Zentimeter) ist wohl in Florenz zu suchen; er weist in der Technik und Gewandbehandlung mancherlei Verwandtschaft mit Mino da Fiesole auf, andererseits aber erinnert das Relief auch an Rosselinos Art. Ein anderes Werk desselben Florentiner Künstlers, gleichfalls ein Cäsarenantlitz mit der Umschrift AVRELIVS. CAESAR. AUG., das Marcel Reymond dem Mino da Fiesole zuschreibt, während Venturi (*Storia dell'Arte Italiana*, VI, S. 626) es in die Nähe des Rossellino rückt, befindet sich im Bargello. Ist der Cäsar des Bargello-Reliefs in der ersten Jugendblüte dargestellt, so erscheint der Imperator des Troppauer Reliefs als reifer Mann. Die Platte unter dem Brustabschnitt ist leer, war aber wohl zur Aufnahme des Namens bestimmt. Denn ein Cäsar ist der Dargestellte sicher, das beweist die durch das Haar



Abb. 4. Marmorrelief mit dem Brustbild eines römischen Kaisers, Art des Rossellino (Museum in Troppau)